

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **66 (1986)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Dezember 1986

66. Jahr Heft 12

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling.

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Ein Staatsmann 985

Der Schock von Basel 987

Willy Linder

Wer bezahlt die Zeche? 988

François Bondy

Nach Reagan 990

KOMMENTARE

Peter Gosztony

Lukács, Kun, Hegedüs. Drei Schicksale — drei Biographien 997

Pierre Kende

Wie kam es zur ungarischen Erhebung? 1006

Hans E. Tütsch

Das war der 99. Kongress. Brief aus Washington 1010

Albert Schoop

Abschied von Otto Oberholzer 1017

AUFSÄTZE

Georges Lüdi

Abgrenzung und Konvergenz

Kulturelle Vielfalt und nationale Identität im Lichte der Sprache

Das Forschungsprogramm «Kulturelle Vielfalt und nationale Identität» ist im Doppelheft Juli/August vorgestellt und besprochen worden. Der Aufsatz, den Georges Lüdi vorlegt — es ist die überarbeitete Fassung eines Vortrags im Rahmen des Universitätsforums Basel —, greift das Thema aus der Sicht des Linguisten auf. Die Sprachenvielfalt der Schweiz dient unserer Identifikation im lokalen Bereich. Dennoch kann man «Schweizerwörter» in durchaus voneinander verschiedenen Mundarten feststellen, gewissermassen «panhelvetische» sprachliche Gemeinsamkeiten. Der Sprachforscher spricht von lexikalischen Konvergenzerscheinungen. Sie haben ihre Grenzen. Der Wille, lokale Identität zu bewahren, und der politische Wille, sich gemeinsame staatliche Strukturen zu schaffen, sind über eine lange Vergangenheit hin wirksam gewesen. «Zwischensprachliche Kommunikation ist eine Schule der Toleranz.»

Seite 1023